

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

altoba
seit 1892

AUSGABE 2 SOMMER 2025



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Naturnah

Rettungsaktion für den
Gefingerten Lerchensporn

Mähfrei

Ausgewählte Rasenflächen
einfach mal blühen lassen

(Fast) fertig

Mammutprojekt Reichardtblock
kurz vor Vollendung



Liebe Mitglieder,

die Natur ist in den vergangenen Wochen förmlich explodiert – und mit ihr auch die Zahl unserer Aktivitäten und Angebote unter dem Dach von altoba Natur. Wir freuen uns über viel positive Resonanz von Ihnen.

Die Modernisierung im Reichardtblock ist auf der Zielgeraden. Auf zwei Seiten lassen wir die Mammutaufgabe noch einmal Revue passieren. Sobald der zweite Innenhof fertiggestellt ist, wird mit den Anwohnenden gefeiert. Sie haben es sich nach Jahren der Belastung mehr als verdient.

Bis zum 06.06.2025 haben Sie als Mitglied die besondere Chance, unsere Genossenschaft mitzugestalten, indem Sie bei der Vertreterwahl für die Kandidatinnen und die Kandidaten Ihre Stimme abgeben. Wir zählen auf Sie!



Ich grüße Sie herzlich.

Rauis'

BURKHARD PAWILS

Vorstandsmitglied der
Altonaer Spar- und Bauverein eG

Vertreterwahl 2025

Jetzt geht's um die Wurst!
Seit dem 22.05.2025 kann gewählt werden. Nutzen Sie die Chance und wählen auch Sie. Mehr auf Seite 8.

Vertreterwahl
2025

Themen der „bei uns“ im Sommer

ALTONAER
SPAR- UND BAUVEREIN

Aktuelles aus der altoba

- 4 Zu Besuch bei der ...
... Fahrschule Nordertown
„Altona macht auf!“
- 5 Gartenansichten
- 6 Reichardtblock:
Ein Mammutprojekt endet
- 8 Vertreterwahl 2025
Kinder- und Nachbarschaftsfest
rund ums HausDrei

Programm

- 9 Veranstaltungen
Impressum

AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 10 Gesund in der Großstadt
- 11 Hamburg grafisch:
bürgerliches Engagement
- 12 Klare Worte: Der Hamburg
Standard ist ein guter Anfang ...
- 13 Bewegter Sommer
Vorsorgevollmacht
- 14 Unterwegs auf den
Wasserstraßen unserer Stadt



Die bereits fertigen
Balkone sehen aus wie neu.
Mitglied Anne K. freut
sich darüber.

Alles frisch

Überarbeitete Balkone in der Grabbestraße

Nur einen Steinwurf von der alten Geschäftsstelle des Altonaer Spar- und Bauvereins in der Max-Brauer-Allee entfernt, in der Grabbestraße, werden derzeit die 20 Balkone umfassend saniert. Bis Redaktionsschluss Ende April waren bereits 15 Balkone fertig – die übrigen Arbeiten folgen planmäßig bis zu den Sommerferien 2025.

Die seit Herbst 2024 laufende Maßnahme ist notwendig, da Korrosion und beschädigte Abdichtungsebenen zu Rissbildungen geführt hatten. „Während wir nur wenige Balkone statisch verstärken mussten, haben alle eine neue Abdichtung erhalten und wurden frisch gestrichen“, erklärt Bernd Grundmann, Techniker bei der altoba.

Die Musik.Werk.Stadt

Das Hamburger Konservatorium ist neu in den Lilly-Giordano-Stieg 1 in die Kolbenhöfe in Ottensen gezogen. Für Mitglieder des Altonaer Spar- und Bauvereins gibt es als Geste der Nachbarschaft ein besonderes Bonbon.



Die Musik.Werk.Stadt des Hamburger Konservatoriums ist ein neuer, lebendiger Ort für musikalisches Lernen, Kreativität und Begegnung. Ob Musikschule, Kita oder Akademie – hier finden Menschen jeden Alters ihren Platz. In über 60 modernen Räumen wird täglich musiziert, gesungen und getanzt – von Klassik über Jazz und Pop bis hin zu Weltmusik. Ergänzt wird das Angebot durch einen professionellen Konzert- und Tanzsaal, großzügige Lernflächen sowie eine offene, herzliche Atmosphäre.

Die Musik.Werk.Stadt des Hamburger Konservatoriums ist ein neuer, lebendiger Ort für musikalisches Lernen, Kreativität und Begegnung. Ob Musikschule, Kita oder Akademie – hier finden Menschen jeden Alters ihren Platz. In über 60 modernen Räumen wird täglich musiziert, gesungen und getanzt – von Klassik über Jazz und Pop bis hin zu Weltmusik. Ergänzt wird das Angebot durch einen professionellen Konzert- und Tanzsaal, großzügige Lernflächen sowie eine offene, herzliche Atmosphäre.

altoba-Mitglieder aufgepasst

Beim Instrumentenkarussell (ab 6 Jahren) können Kinder unterschiedliche Instrumente ausprobieren – mit 10 % Rabatt für altoba-Mitglieder* bei **Anmeldung bis zum 31.07.2025!**



*Über den QR-Code geht es direkt zum Angebot. Bitte vermerken Sie am Ende der Anmeldung, dass Sie altoba-Mitglied sind.

Angebot!

Kundencentrum Sparen

altoba-Ansparplan

Mitglieder können in den altoba-Ansparplan investieren und über monatliche Beträge (ab 20,- €) ein finanzielles Polster aufbauen. Das Angebot eignet sich besonders für Sparerinnen und Sparer, die für ihre Kinder vorsorgen wollen, einen Urlaub planen oder schlicht eine Reserve aufbauen möchten. Unter der Telefonnummer 040 / 38 90 10 – 222 oder online unter www.altoba.de/Wunschtermin können Sie bequem einen Beratungstermin vereinbaren.

Der altoba-Ansparplan auf www.altoba.de/ansparplan



Kontakt

altoba-Service/
Reparaturmeldung:
Tel. 040 / 38 90 10 – 0
info@altoba.de

Schadensmeldung:
www.altoba.de/Schadensmeldung

Beschwerdemanagement:
Tel. 040 / 38 90 10 – 150
beschwerde@altoba.de

www.altoba.de



Samet Tunaözü am Whiteboard in seiner Fahrschule Nordertown in den Gewerberäumen der altoba

ZU BESUCH BEI DER ...

... Fahrschule Nordertown

Seit Anfang April 2025 gibt es in der Mitte Altona eine moderne neue Fahrschule mit sehr guter Anbindung an den ÖPNV. In den hellen, luftigen Gewerberäumen des Altonaer Spar- und Bauvereins in der Eduard-Duckesz-Straße 1 büffeln seitdem Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Theorie und lernen mit Profis durch die Fahrpraxis im Pkw oder auf dem Motorrad. Inhaber Samet Tunaözü,

der schon in Norderstedt eine Fahrschule betreibt, freut sich auf die neue Klientel. Er und sein Team bieten als Besonderheit siebentägige Theorie-Intensivkurse und praxisbezogene Auffrischkurse. Ein Ausbildungsbetrieb ist die Fahrschule Nordertown außerdem. „Wo der Norden fahren lernt“ ist das Motto. Wenn das mal nicht ein Versprechen ist. www.fahrschule-nordertown.de

Dabei sein lohnt sich!



„Altona macht auf!“

Unter dem Dach der altobale findet auch in diesem Jahr wieder das eigenständige Projekt „Altona macht auf!“ statt. Den Mitgliedern des Altonaer Spar- und Bauvereins bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, mit Sehnsuchtsfenstern und Balkontheatern dabei und mittendrin zu sein.

Am 02.07. und 03.07.2025, jeweils um 18 Uhr, geht es los. Zur Einstimmung gibt es das große Nachbarschaftsfest:

Do., 19.06.2025, ab 19 Uhr, Foyer Thalia in der Gaußstraße, Gaußstraße 190. Eintritt frei.

www.altona-macht-auf.de



Fotos: Kristina Wedekind, Thomas Panzau

In Kooperation mit:

LOKI SCHMIDT STIFTUNG
Naturschutz mit Hand und Herz.

MOIN STADTNATUR

Es wird bunt Gartenansichten

In den vergangenen Wochen ist die Natur förmlich explodiert – und mit ihr sind auch die Aktivitäten und Angebote gewachsen, die der Altonaer Spar- und Bauverein im Rahmen von altoba Natur auf die Beine stellt.



Sie (und weitere) haben den Lerchensporn gerettet. Friedjoff Hagel (Dritter von links) und sein Team von die Der Gärtner GmbH gestalten die Fläche um und haben sich für die Lerchenspornaktion richtig ins Zeug gelegt.

Rettet den Lerchensporn!

Ende April startete die Umgestaltung der Freifläche im Hinterhof der Mendelssohnstraße 44 – hier entsteht ein öffentlich zugänglicher, naturnaher Entdeckergarten. Doch bevor die Bagger anrückten, wurde gehandelt: Um den heimischen Gefingerten Lerchensporn (*Corydalis solida*), der sich dort großflächig ausgebreitet hatte, zu erhalten, hat die altoba in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauunternehmen zahlreiche Pflanzen ausgegraben und gerettet. Die blühenden Frühlingboten wurden anschließend an interessierte Mitglieder verschenkt.

Vereinsblock: Innenhof wieder geöffnet

Seit dem 17.04.2025 sind der Innenhof im Vereinsblock und der Vereinsweg wieder vollumfänglich für die Mitglieder zugänglich. Anlass genug, sich über die realisierten naturnahen Elemente und eine mögliche Bepflanzung des Hochbeets auszutauschen. Am 24.04.2025 waren darum alle Mitglieder zu einem Gartengespräch am Rondell eingeladen. Expertinnen der Loki Schmidt Stiftung standen Rede und Antwort.

Das Hochbeet wird in den kommenden Wochen bepflanzt. Worauf bei einzelnen Pflanzen zu achten ist, haben die Mitglieder beim Gartengespräch aus erster Hand erfahren.

Mähfreier Mai: Rasen einfach mal wachsen lassen

Die altoba wagt in diesem Jahr ein spannendes Experiment: Auf ausgewählten Rasenflächen wird bis Ende Mai, teils bis in den Juni hinein, nicht gemäht. Der sogenannte mähfreie Mai gibt Wildblumen und Gräsern die Chance, in Ruhe zu wachsen und zu blühen. So entstehen wertvolle Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge und viele andere Insekten – ein kleiner, aber wirkungsvoller Beitrag zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt. Für die altoba ist dieses Projekt als Testlauf dafür wichtig, herauszufinden, wie mähfreie Phasen (inklusive des anschließenden Mähens, Abtragens und Entsorgens) künftig sinnvoll und nachhaltig gestaltet werden können.





Leben auf der Dauerbaustelle – Nicole Kriegler hat ihren Humor nicht verloren.

„Das war ein verdammt anstrengender Ritt“, sagt Nicole Kriegler. Und jetzt ist sie „heilfroh“, dass er so gut wie überstanden ist. Die 51-Jährige hat die Modernisierung und Fassadensanierung in der Wohnanlage Reichardtblock von Anfang an miterlebt. Seit Ende 2024 – nach acht Jahren – sind die Baumaßnahmen an den Gebäuden abgeschlossen. Und das sei auch gut so: „Alle haben die Nase voll von Lärm und Dreck“, sagt Nicole Kriegler. Mit dem Ergebnis aber sei sie sehr zufrieden. Die neuen Fenster und die Maßnahmen zur Dämmung beispielsweise sorgten für eine angenehmere, gleichmäßigere Wärme. „Ich merke es sogar an meinen Pflanzen, dass es nicht mehr so sehr zieht“, sagt sie. Auch das neue Bad sei sehr schön geworden.

Endlich wieder die Innenhöfe genießen

Nicole Kriegler wohnt seit fast 20 Jahren in ihrer Wohnung im Reichardtblock, und das nach wie vor sehr gern. Sie freut sich, so zentral zu leben, und genießt die ruhige Lage ihrer Wohnung. Der Stadtteil habe sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und außerdem gefällt es ihr, dass in der jüngsten Zeit viele junge Leute und Familien in den Reichardtblock gezogen sind. Nicole Kriegler freut sich darauf, wenn im Herbst 2025 der zweite Innenhof fertiggestellt ist, und hofft, dass er so schön wird wie der erste, den die Mitglieder bereits seit Sommer 2024 wieder nutzen können. „Man kann sich hier wunderbar aufhalten und sich mit Freunden treffen.“

Ob sie Tipps hat für Mitglieder, denen eine Modernisierung ihrer Wohnanlage bevorsteht? „Ruhe bewahren“, ist ihre Empfehlung und vor allem: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim

Fotos: Kristina Weckind

Was wurde alles gemacht? (Auszug)

- Fassadensanierung
- Erneuerung von Fenstern und Türen
- Anschluss an die Fernwärme
- Neue Heizungen
- Erneuerung der Zu- und Abwasserleitungen
- Neue Bäder
- Ausbau von Dachgeschossen zu 65 neuen Wohnungen

Altonaer Spar- und Bauverein möglichst viele Fragen zu stellen. Insbesondere die älteren Mitglieder seien da manchmal etwas scheu – dabei biete die Genossenschaft gute Unterstützung an. Es könne hilfreich sein, eine Liste mit Fragen zu erstellen sowie mit den Themen, die einem wichtig sind. Diese kann man dann Punkt für Punkt mit der altoba besprechen.

Bei einer umfangreichen Modernisierung ist es erforderlich, dass die Mitglieder für mehrere Wochen in eine – von der Genossenschaft gestellte – Ausweichwohnung ziehen. Auch hier sei es wichtig, den Kontakt zur altoba zu suchen, wenn beim Umziehen der damit beauftragten Firma Fehler passieren.

Positiv habe Nicole Kriegler es empfunden, dass sie als Mitglied Wünsche äußern und im beschränkten Rahmen mitgestalten konnte, beispielsweise bei der Auswahl der Fliesen im neuen Bad oder der Wandfarbe.

Denkmalgeschützte Wohnanlage

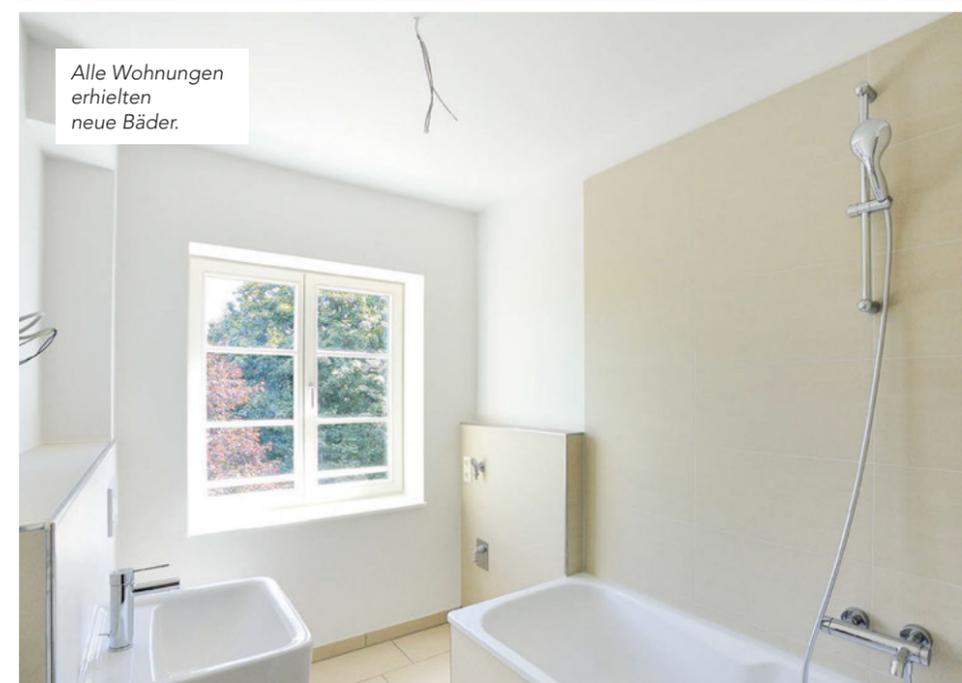
Der Reichardtblock mit seinen rund 400 Wohnungen entstand Anfang der 1930er-Jahre als erste Wohnanlage der altoba im damals aktuellen Stil der Neuen Sachlichkeit. Burkhard Pawils, Vorsitzender des Vorstands der altoba, sagt: „Dass dieses Backsteindenkmal erhalten werden konnte, ist in erster Linie den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verdanken. Ohne die Geduld und Kooperationsbereitschaft der Mitglieder hätten wir diese Maßnahme nicht durchführen können.“



Auch für die aktuelle Neugestaltung des zweiten Innenhofs Reichardtstraße/Bornkampsweg konnten Mitglieder Wünsche einreichen.



An der Bahrenfelder Chaussee wurde die Fassade aufgrund starker Schäden teilweise neu aufgemauert.



Alle Wohnungen erhielten neue Bäder.

Fast geschafft!

Die Modernisierung und Fassadensanierung im Bahrenfelder Reichardtblock ist ein Kraftakt für alle Beteiligten – insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner. Wir trafen eine von ihnen.

Vertreterwahl 2025

Die Neubildung der Vertreterversammlung für den Zeitraum 2025–2030 steht an. Im ersten Schritt ging es darum, Mitglieder als Kandidierende zu gewinnen. Dies ist in großem Maße gelungen. Jetzt geht's um die Wurst! Seit dem 22.05.2025 läuft die Wahlphase, die Stimmzettel sind verschickt und es darf gewählt werden.

Damit die Mitglieder des Altonaer Spar- und Bauvereins die bestmögliche Entscheidungsbasis für ihre Wahl haben, gibt es eine Wahl-Website, auf der die Kandidatinnen und Kandidaten ihr Profil angelegt haben. Die Darstellung ist übersichtlich nach Wahlbezirken gegliedert und einheitlich im Aufbau.

Gut zu wissen

Die **Interessenvertretung** beschränkt sich nicht auf die **Nachbarschaft**, sondern geht **darüber hinaus**. Gewählte **Vertreterinnen und Vertreter** setzen sich für die **Interessen aller Mitglieder ein**, unabhängig davon, ob und wo sie im **Bestand der altoba wohnen**.

Lassen Sie Ihr Stimmrecht bitte nicht verfallen – und wählen Sie!



Über den QR-Code gelangen Sie auf www.altoba.de/vertreterwahl2025. Hier finden Sie allgemeine Informationen zur Vertreterwahl. Von dort aus führt Sie ein passwortgeschützter Link auf die eigentliche Wahl-Website mit den Kandidatinnen- und Kandidatenprofilen. Das Anschreiben mit den Wahlunterlagen (inklusive Passwort) liegt in diesen Tagen bei allen wahlberechtigten Mitgliedern im Briefkasten.

Sie haben Fragen? Dann wenden Sie sich gern an **Christine Wieder** unter vertreterwahl2025@altoba.de oder **040 / 38 90 10 – 136**.

Jetzt geht's um die Wurst!



Vertreterwahl
2025

Denn deine Stimme zählt.

Nutze dein Stimmrecht und wähle bis zum **26.06.2025** deine **Vertreterinnen und Vertreter**.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten auf www.altoba.de/vertreterwahl2025



altoba
seit 1892

Dieses Plakat begleitet die Wahlphase.

Kinder- und Nachbarschaftsfest

Der Altonaer Spar- und Bauverein, der Bauverein der Elbgemeinden und das HausDrei richten am 21.06.2025 ihr großes gemeinsames Sommerfest aus. Geplant sind ein Bühnenprogramm mit Kleinkünstlern und Musik sowie Mitmachangebote wie zum Beispiel Leitergolf, Klettern, Hüpfburg, Rollenrutsche oder Basteln.

Einlass: ab 14.30 Uhr, Beginn Bühnenprogramm: 15 Uhr. HausDrei, Hospitalstraße 107, 22767 Hamburg. Die Teilnahme ist kostenlos.



Aktuelle Informationen unter www.haus-drei.de/nachbarschaft

Foto: Kristina Wedekind, Grafik: grafikdeerns

Spaß ist garantiert.

Veranstaltungen

des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V.



EIN SOMMERTAG IN SCHARBEUTZ MI., 23.07.

Im Restaurant Wennhof erwartet Sie ein leckeres Mittagessen. Anschließend haben Sie Zeit zur freien Verfügung, um zum Beispiel an der Strandpromenade in Scharbeutz spazieren zu gehen.

Abfahrt an der ersten Bushaltestelle um 9 Uhr. Rückkehr nach Hamburg um ca. 18.30 Uhr.
38,- €/41,- €

SCHIFFFAHRT AUF DEM RATZEBURGER SEE MI., 13.08.

Die Inselstadt Ratzeburg im Herzogtum Lauenburg ist umgeben von vier wunderschönen Seen. Während einer zweistündigen Rundfahrt mit dem Schiff und bei einem schmackhaften Mittagessen an Bord genießen Sie die vorbeiziehende Landschaft. Scheint die Sonne, geht es hoch auf das Freideck.

Abfahrt an der ersten Haltestelle um 9.50 Uhr, Rückkehr nach Hamburg um ca. 17.30 Uhr.
49,- €/54,- €

BESICHTIGUNG DES PORT DES LUMIÈRES IM NEUEN WESTFIELD CENTER SA., 30.08.

Im Überseequartier der HafenCity hat das größte dauerhafte Ausstellungszentrum für digitale Kunst Norddeutschlands eröffnet: das Port des Lumières. Tauchen Sie ein in

die Kunst und die Geschichte ihrer Schöpferinnen und Schöpfer. Den Anfang machen die Erlebniswelt „Gold und Farbe“ mit Werken von Gustav Klimt, eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Friedensreich Hundertwasser und mit dem zeitgenössischen experimentellen Werk „Journey“ des Produktionsstudios Nohlab. Der Eintrittspreis deckt den Besuch aller drei Ausstellungen.

Treffpunkt: Platz am 10. Längengrad 1, 20457 Hamburg (die Uhrzeit teilen wir Ihnen später mit)
14,- €/16,- €

RUNDGANG DURCH WINTERHUDE SO., 21.09.

Rund um den Winterhuder Marktplatz hat der Stadtteil viele Gesichter: Dampferanlagen, Bleicherhäuser, stattliche Gründerzeitbauten, Rotklinkerhäuser und den Stadtpark. Wir gehen auf diesem Rundgang der Entwicklung vom mittelalterlichen Bauerndorf über den Ort der Handwerker bis zum Viertel der Großgrundbesitzer nach. Außerdem erzählen wir die Geschichte der Traditionsgaststätte Winterhuder Fährhaus, des humanistischen Gymnasiums Johanneum, des Sierichschen Gehölzes sowie der „Schlammkiste“ am Grasweg.

Der Startpunkt ist am Leinpfad/Hudtwalckerstraße (oben am Anleger), der Endpunkt wird nach zwei Stunden die Maria-Louisen-Straße vor dem Johanneum sein.
12,- €/14,- €

Die Preise für MIA-Mitglieder sind rot und die für Nichtmitglieder grau gekennzeichnet. Anmeldungen bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 – 174 oder per E-Mail an miteinanderaktiv@altoba.de.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Anne Klesse, Almut Sieger, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

altoba
seit 1892

Seite 1–9/16 (Rückseite)
V.i.S.d.P.:
Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok
Redaktion und Texte:
Silke Brandes, Silke Kok
Gestaltung: grafikdeerns.de
Anschrift für Leserbriefe:
Altonaer Spar- und Bauverein eG
Redaktion „bei uns“
Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg
E-Mail: redaktion-bei-uns@altoba.de
Telefon der Redaktion „bei uns“:
040 / 38 90 10 – 192

Es wird heiß

Auch in Hamburg steigen die Temperaturen. So kommen Sie gesund und entspannt durch die Sommermonate



Faustregel
Zwei bis drei Liter pro Tag, Wasser, ungesüßte Tees oder Saftschorlen

Das Jahr 2024 war das heißeste, das der Deutsche Wetterdienst jemals gemessen hat. In Hamburg zeigte das Thermometer sogar noch im September an mehreren Tagen 30°C an. Auch Tropennächte sind in der Hansestadt keine Ausnahme mehr. Laut dem Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) stellt Hitze zukünftig in Europa und Deutschland das größte Risiko für die Gesundheit dar. Insbesondere Großstädte wie Hamburg sind betroffen. Die mit Asphalt und Beton versiegelten Flächen speichern die Wärme und lassen die Umgebungstemperatur weiter ansteigen. Im dicht bebauten Stadtzentrum ist es daher deutlich wärmer als in Vororten.

1

Umgang mit Extremwetter

Hitze ist gefährlich, wenn die Temperatur am Tag auf über 30°C steigt und nachts nicht unter 20°C fällt. Und wenn die Hitzewelle über mehrere Tage anhält! Die beste Anpassung: Sorgfältig Sonnenschutz auf die Haut auftragen, Aktivitäten möglichst in die Morgen- und Abendstunden verlegen, leicht essen, körperliche Anstrengungen vermeiden, sich aktiv abkühlen, etwa durch kaltes Duschen oder mit Arm- oder Fußbädern. Geben Sie Ihrem Körper das durchs Schwitzen verlorene Natrium zurück, indem Sie normal gesalzene Speisen essen und ausreichend trinken.

2

Medikamenten-Check-up

Hitzewellen sind besonders für Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, Ältere sowie chronisch Kranke problematisch. Schutz ist für diese Menschen besonders wichtig. Hohe Temperaturen haben zudem Einfluss auf Medikamente, sie verstärken zum Teil deren Wirkung. Vorerkrankte können sich bei einem frührsommerlichen Medikamenten-Check-up in der Haus- oder Facharztpraxis beraten und aufklären lassen. Eventuell sind in Hitzephasen andere Dosierungen notwendig.

3

Gut informiert sein

Über die Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes können Sie sich hier informieren: hitzewarnungen.de. Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIOG) listet auf dem Informationsportal klima-mensch-gesundheit.de übersichtlich Risiken und Schutzmaßnahmen auf. Die Stadt Hamburg bietet zudem einen telefonischen Hitze-Informationsservice (keine individuelle Beratung) bei der Behördennummer 040 - 115 an (Mo.–Fr. von 7 bis 19 Uhr). Übrigens: Auch Haustiere leiden unter Hitze. Sie brauchen schattige Rückzugsorte und mehrfach am Tag frisches Wasser. Hunde sollte man unter keinen Umständen im Auto zurücklassen – auch nicht bei geöffnetem Fenster.

4

Kühle Orte aufsuchen

Für die heißen Tage, an denen man sich nach Abkühlung und Schatten sehnt, hält die Stadt Hamburg ein digitales Informationsangebot bereit: die Kühle-Orte-Karte. Erfasst sind Orte im Freien, in Gebäuden und am Wasser, die auf unterschiedliche Art und Weise für Abkühlung sorgen. Neben Grünanlagen, kühlen Gebäuden und Bademöglichkeiten findet man hier auch die kostenlosen Trinkwasserstellen und Refill-Stationen. **Mehr Infos:** geoportal-hamburg.de/kuehle-orte

Foto: ugruhan – istockphoto.com

Bürgerliches Engagement

So viele Menschen packen mit an

Volkssdorf ist der Hamburger Stadtteil mit den meisten Bürgerinitiativen.

Im Sport, für Kinder und für Familien – hier findet in Hamburg am meisten Engagement statt.

Haus des Engagements: Im betahaus (Schanze) finden junge Initiativen, seit Langem etablierte Vereine, Stiftungen und alle, die das Ehrenamt voranbringen möchten, Beratung und Arbeits- und Veranstaltungsräume. hde-hamburg.org

Freiwillig.hamburg ist die größte Ehrenamtsbörse in Hamburg. Hier finden Freiwillige über 2.000 Angebote, sich zu engagieren.

Rekorde in der Bücherhalle:

Lesetraining, Silber & Smart zu Hause, Medienboten oder Dialog in Deutsch. 2024 haben über 800 Ehrenamtliche mehr als 16.700 Veranstaltungen in den Hamburger Bücherhallen durchgeführt.

Ohne sie ginge es nicht. In Hamburg gibt es 86 freiwillige Feuerwehren sowie ca. 2.500 freiwillige Feuerwehrleute.

Tatütata, tatütata



Preisgekrönt:

Die Stadt Hamburg vergibt seit 2019 jedes Jahr den mit 8.000 Euro dotierten Annemarie-Dose-Preis an innovative Engagement-Projekte, die in herausragender Weise den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Hamburg stärken.

Stiftungshochburg

Die Freie und Hansestadt Hamburg belegt mit der Anzahl der Stiftungen pro 100.000 Einwohner im Ländervergleich den 1. Platz. In Hamburg sind nun insgesamt 1.514 Stiftungen mit einem Stiftungsvermögen von insgesamt mehr als 15 Milliarden Euro angesiedelt. hamburger-stiftungen.de

500.000, die mitmachen. Von der Nachbarschaftshilfe, Patenschaft, Sanitätsdiensten, Baumpflege bis zur ehrenamtlichen Gerichtshilfe: Rund eine halbe Million Menschen engagieren sich freiwillig, regelmäßig und unentgeltlich in unserer Stadt.

Hamburger Oldie

„Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ Der gemeinnützige Verein **Patriotische Gesellschaft von 1765** ist die älteste zivilgesellschaftlich engagierte Organisation im deutschsprachigen Raum.

Summende Spendensammlerinnen

Seit 2012 hat die Patriotische Gesellschaft Bienenvölker auf dem Dach des traditionsreichen Hauses angesiedelt. Etwa 150 bis 200 kg Honig werden jährlich geerntet und erfreuen sich als „Patrioten-Honig“ großer Beliebtheit.

Illustration: Kristian Kutschera/barellkutschera.de

„Der ‚Hamburg-Standard‘ ist ein guter Anfang und birgt die große Chance, zum bezahlbaren Bauen zurückzukehren“

Hamburgs Stadtentwicklungs-senatorin Karen Pein hat Anfang des Jahres den neuen „Hamburg-Standard“ vorgestellt. Er soll das Bauen vereinfachen, berücksichtigt gleichzeitig die tatsächlichen Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter, sieht effizientere Planungs- und Managementprozesse während der Bauphase vor und soll schnellere Genehmigungen seitens der Behörden ermöglichen, um den Wohnungsneubau preisgünstiger zu machen.



Andreas Breitner,
Direktor des Verbandes
norddeutscher Wohnungs-
unternehmen e.V. (VNW)

Ist das realistisch?

Andreas Breitner: Der „Hamburg-Standard“ ist ein guter Anfang und birgt die große Chance, zum bezahlbaren Bauen zurückzukehren. Die „Initiative kostenreduziertes Bauen“, die ihn erarbeitet hat, ist ein Beispiel dafür, dass handhabbare Ergebnisse herauskommen können, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Es ist ja so: Um den Wohnungsneubau zu sichern, müssen die Herstellungskosten für neue Wohngebäude sinken und Planungsprozesse gestrafft werden. Das ist insbesondere für den geförderten Wohnungsbau wichtig, da unsere Mitglieder – allein in Hamburg sind das rund 70 gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen – bezahlbare Mieten erwarten. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Doch die Zeit drängt, jetzt müssen die neuen Ideen und Lösungsvorschläge rasch in die Realität umgesetzt werden. Anhand tatsächlich gebauter Projekte werden wir auswerten, ob und wie die theoretisch errechneten Kostenersparnisse erreicht werden.

Welche Aspekte sind für Mieterinnen und Mieter relevant?

Grundsätzlich halte ich das bezahlbare Wohnen für eine der wichtigsten sozialen

Fragen unserer Zeit. Jeder Mensch braucht ein sicheres Zuhause, um sein Leben so gestalten zu können, wie er es möchte. Die im VNW organisierten Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, kommunalen Wohnungsunternehmen und Stiftungen stehen für bezahlbares Wohnen, soziale Sicherheit und eine solidarische Gemeinschaft. Denn wohnen ist mehr als vier Wände. Lebensumstände und -phasen ändern sich – und damit häufig auch die Ansprüche an eine Wohnung. Derzeit ist es jedoch schwierig, eine freie Wohnung in Hamburg zu finden. Manche bleiben daher in nicht optimalen Wohnverhältnissen. Deshalb müssen wir so schnell wie möglich mehr Wohnraum schaffen.

Ich fürchte, dass die Rahmenbedingungen – hohe Bau- und Finanzierungskosten – in den kommenden Jahren schwierig bleiben werden. Gleichzeitig wollen wir die Energiewende schaffen. Der „Hamburg-Standard“ kann dazu beitragen, diese Herausforderungen zu meistern.

Werden sich die neuen Regelungen auch auf Modernisierungen von Bestandsgebäuden auswirken?

Meiner Ansicht nach müssen die identifizierten Einsparpotenziale auch bei der Sanierung bestehender Wohnungen Anwendung finden. Derzeit sieht das die Initiative kostenreduziertes Bauen aber nicht vor. Die Novellierung der Hamburger Bauordnung wird bei der Sanierung von Bestandsobjekten Erleichterungen bringen. Insbesondere bei der energetischen Sanierung benötigen wir dringend Erleichterungen. Hamburg will bis 2045 klimaneutral sein. Das klingt auf den ersten Blick weit weg, aber unsere Mitgliedsunternehmen halten rund 300.000 Wohnungen in Hamburg. Bis zu 40 Milliarden Euro müssen Hamburger Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in den kommenden zwei Jahrzehnten investieren. Das wird nur möglich sein, wenn die Einsparpotenziale des „Hamburg-Standards“ auch auf den Bestand übertragen werden.

Inwiefern wird sich der neue „Hamburg-Standard“ auf die Mietpreise auswirken?

Derzeit muss ein Unternehmen beim Bau einer neuen Wohnung rund 4.600 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche investieren. Hinzu kommen die Kosten für Grundstück und Finanzierung. Wenn es gelingt, mit den Ansätzen des „Hamburg-Standards“ auf 3.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche zu kommen, dann bin ich optimistisch, dass die im VNW organisierten sozialen Vermieter wieder vermehrt bauen werden – und weiterhin vergleichsweise günstig vermieten können. Dann braucht es auch keine Mietpreispbremse – im Gegenteil. Diese wäre für die gemeinwohlorientierten Vermieter kontraproduktiv, da sie sich Investitionen nicht mehr leisten könnten und im Zweifelsfall Bestandsimmobilien verkaufen müssten.

Foto: Berthold Fabricius

KOSTET NICHTS



Wissen hält gesund

Mikroplastik, Küchenhygiene, Inhaltsstoffe: Das schön gestaltete Magazin BfR2GO vom Bundesinstitut für Risikobewertung liefert zweimal im Jahr fundierte Infos zum gesundheitlichen Verbraucherschutz. Kostenlos abonnieren oder herunterladen: bfr.bund.de



Fotos: BfR, hansebeach; Illustration: the noun project



MEHR MUSKELN

Bewegter Sommer

Gemeinsam aktiv sein, neue Sportarten ausprobieren

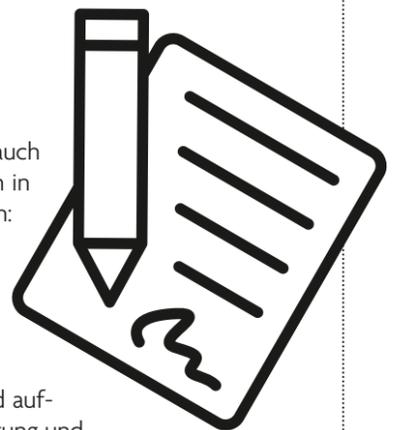
Jedes Jahr aufs Neue wirbt der „Active City Summer“ für ein bewegungsfreudiges Hamburg. Auftakt ist der „Active Day“ am 6. Juni. An diesem Freitag sind Unternehmen, Kitas, Schulen, Universitäten und andere Institutionen aufgerufen, ein Zeichen für mehr Bewegung im Alltag zu setzen. Der „Active City Summer“ selbst startet am 1. Juli und dauert bis zum 30. September. Yoga, Unterwasserrugby oder Functional Fitness? Gemeinsam mit den Hamburger Sportvereinen bietet der „Active City Summer“ in dieser Zeit in allen Hamburger Bezirken die

Möglichkeit, eine riesige Auswahl an Sportarten und -kursen kostenlos auszuprobieren. Ein weiterer Höhepunkt ist das „Active City Festival“ am 13. September. In drei Areas heißt es mitmachen, mitfiebern und sich unterhalten lassen. Das Festival findet im Wilhelmsburger Insepark rund um die Insepark Arena statt. Hinkommen? Die S-Bahn-Station Wilhelmsburg liegt direkt am Haupteingang des Inseparks – von dort sind es nur noch drei Minuten Fußweg zur Arena. **Alle Infos und das Programm finden Sie im Netz unter activecitysummer.de**

GUT ZU WISSEN

Vorsorgevollmacht

Im Alltag denken wir nicht ständig ans Schlimmste. Und das ist auch gut so! Es spricht jedoch nichts dagegen, mögliche Schwierigkeiten in einer ruhigen Minute einmal genau zu durchdenken. Wichtig zu wissen: Im Falle eines Unfalls oder einer schweren Krankheit, die es Ihnen unmöglich machen, Ihre Angelegenheiten selbst zu regeln, können Ehepartner oder volljährige Kinder Sie nicht automatisch rechtlich vertreten. Ihre Angehörigen benötigen dafür eine Vollmacht. Und sobald ein Kind volljährig ist, erhalten Eltern nur noch mit einer Vollmacht Auskunft. Falls Ihnen das Thema „Vollmacht“ kompliziert und aufwendig erscheint: Die Stadt Hamburg bietet dazu kompetente Beratung und die kostenlose Beurkundung einer Vorsorgevollmacht an. Einfach einen Termin vereinbaren und Personalausweis mitbringen! Per Telefon (040 - 428 63 60 70) oder per E-Mail (beratungsrechtlichebetreuung@altona.hamburg.de) anmelden. **Mehr Infos: hamburg.de, Stichwort: Vorsorgevollmacht**



Unterwegs mit der HADAG

„An den Landungsbrücken raus. Dieses Bild verdient Applaus“, singt die Hamburger Band Kettcar. Und von dort geht es weiter mit dem Schiff! Mit HVV-Tickets für U-/S-Bahn und Bus können Sie an Bord gehen. Auf acht Linien mit 18 Anlegern machen die 27 **HADAG-Hafenfähren** pro Jahr 330.000 Seemeilen – das ist elfmal um die Welt. Backfischbrötchen, Biergärten und Panoramablick: Auf der Website stellt das HADAG-Team alle Linien vor – immer mit passenden Ausflugstipps. *Mehr Infos: hadag.de/de/linien*



Ponton-Pause

In Hamburg laden verschiedene Pontons (fest verankerte Schwimmkörper) zur kulinarischen Pause ein. An den Landungsbrücken gibt es Fischbrötchen, im **Entenwerder 1** in Rothenburgsort können Sie mit Blick auf den Peutehafen ein Craftbeer im Sonnenuntergang genießen.

Im **Restaurant Engel**, beheimatet auf dem Anleger Teufelsbrück, ziehen die großen Pötte direkt am Panoramafenster vorbei. Oder Sie machen sich auf den Weg ins Restaurant **Ponton op'n Bulln** in Blankenese.

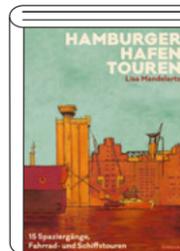
MACHT SPASS

9x Alster, Elbe & Co.

Unterwegs auf den Wasserstraßen unserer Stadt

Für Wissensdurstige

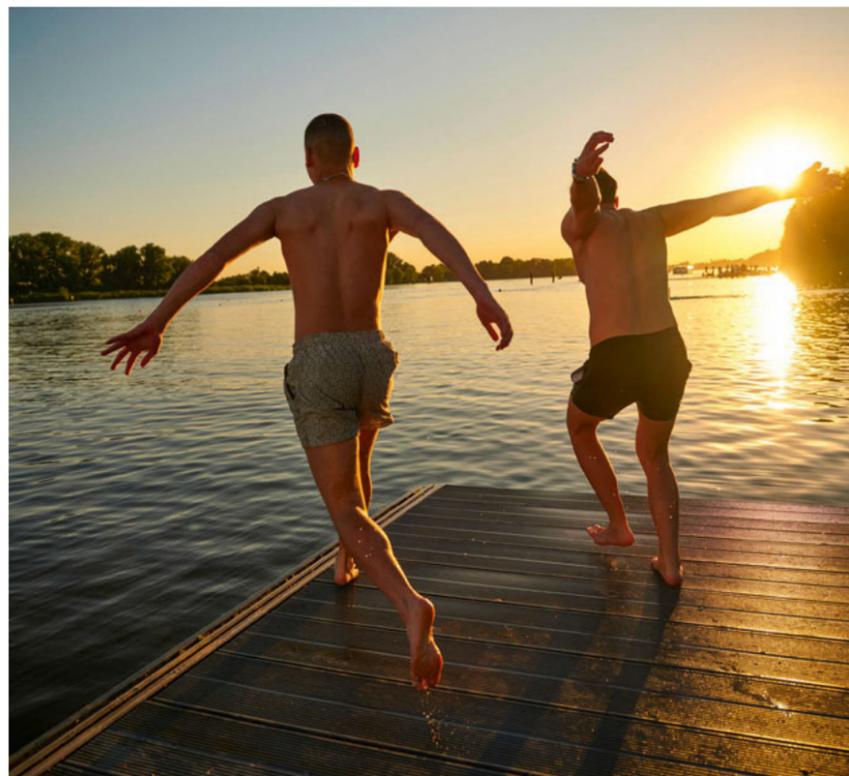
Die 15 hier vorgestellten **Spaziergänge, Rad- und Schiffstouren** führen auf ganz verschiedenen Wegen durch den Hamburger Hafen. Eine Sozial- und Wirtschaftshistorikerin verbindet dabei kurzweilig und kenntnisreich Geschichte, Wirtschaft, Politik, Kultur und Natur miteinander. Plus: tolle Karten und viele praktische Tipps. *„Hamburger Hafentouren“ von Lisa Mandelartz, Junius Verlag, 22 Euro*



Sommerfrische

Durch die Vier- und Marschlande schlängeln sich zwei Seitenarme der Unterelbe – und dort, wo die Gose-Elbe in die Dove-Elbe mündet, befindet sich ein wunderbares Naherholungsgebiet mit Liegewiesen und Badestellen: der künstlich angelegte **Wasserpark Dove-Elbe!**

Hinkommen: S 2 bis Mittlerer Landweg, von dort Bus 321 nach Eichbaumsee



Fotos: HADAG, MediaServer Hamburg – Christian Brandes, Junius Verlag



Win-win-Situation

Die Initiative GreenKayak verbindet **Freizeitvergnügen und Umweltengagement**. Paddeln und dabei Müll in Hamburgs Gewässern einsammeln – und als Belohnung stehen die Kajaks kostenlos zur Verfügung. Die Zwei-Personen-Boote können online an fünf Verleihstellen gebucht und ohne Vorerfahrung genutzt werden. *Alle Infos: hamburg.de, Stichwort: GreenKayak*



Wasserwandern

Alster, Elbe, Bille und die 22 Kanäle – Hamburg ist von mehr Wasserwegen durchzogen als viele andere Städte. Und wir können sie nicht nur mit Alsterdampfer und Hafenbarkassen erkunden, sondern ebenso mit Kanu und SUP. Dieses Buch beschreibt **39 wunderbare Touren**, natürlich mit passenden Adressen von Bootsverleihen. *WOCHENENDER – Auf dem Wasser in und um Hamburg, Frenz Verlag, 22 Euro*

Fotos: Jan Sieg, NABU/T. Drose, MediaServer Hamburg – Christian Brandes, Frenz Verlag

Hafen historisch

Das **Deutsche Hafenmuseum** ist als „Zwei-Standorte-Museum“ geplant. Ein Neubau soll in dem in Planung befindlichen Stadtteil Grasbrook entstehen. Der zweite Standort befindet sich am historischen Schuppen 50A – und den können Sie schon jetzt besuchen. Sie wollen per Schiff anreisen? Mit der HADAG-Fähre 73 von Landungsbrücken bis Argentinienbrücke, von dort Bus Linie 256.

Mehr Infos: shmh.de/deutsches-hafenmuseum

ZUM MITMACHEN



Gute Tat...

... und ein tolles Abenteuer. Unter dem Motto **„Anpacken für mehr Natur an Hamburgs Bächen“** lädt der NABU jedes Jahr an mehreren Samstagen zwischen Februar und November dazu ein, gemeinsam Hamburgs Stadtbäche und ihre Uferzonen zu renaturieren und so mehr Lebensraum für Tiere zu schaffen. *Alle Infos und Termine unter hamburg.nabu.de, Stichwort: NABU-Bach-Aktionstage*



Rechts vor links

Die Alster, ihre Seitenkanäle und Flote sind ein herrliches Revier, um in Ruder-, Tretboot, Kanu & Co. wunderbare Sommertage zu erleben – es gilt dennoch die **„Wasserstraßenverkehrsordnung“**, das heißt: rechts vor links! Und: Alsterdampfer haben immer Vorfahrt. Und an Bojen bitte nicht ankern.

Alle Infos über die verschiedenen Regelungen auf Hamburgs Wasserstraßen: polizei.hamburg

Jetzt geht's um die Wurst!



Vertreterwahl
~~20~~25

Denn deine
Stimme zählt.

Nutze dein Stimmrecht
und wähle bis
zum 26.06.2025
deine Vertreterinnen
und Vertreter.

Alle Kandidatinnen
und Kandidaten
auf [www.altoba.de/
vertreterwahl2025](http://www.altoba.de/vertreterwahl2025)



altoba
seit 1892